

Begleitende Veranstaltung Diagnose für Primarstufe

In ihrer Schule führen Sie individuelle Diagnosegespräche mit einem Kind. Sie zeichnen dies auf Video auf und werten es systematisch aus. In der Veranstaltung erhalten sie zusätzlich Rückmeldung dazu. Zusammenfassend:

- Gestaltung des Portfolios anhand der Leitfragen
- Interview (maximal 20min)
- Sitzungsgestaltung- Präsentation (20-30min)

Gestaltung des Portfolios-

Deckblatt

- ➔ Name
- ➔ Schule
- ➔ Personen die das Interview geführt haben

Leitfragen für Ihre Ausarbeitung

Bitte halten sie sich bei der Ausarbeitung an folgende Leitfragen:

1. Kurzbeschreibung des Kindes

- Wie alt ist das Kind?
- Mit welchem Lehrwerk bzw. Materialien arbeiten die Lehrkräfte.
- Welche kulturellen Hintergründe bringt das Kind mit?
- Warum haben Sie dieses Kind gewählt?
- Wie sind Sie auf dieses Kind aufmerksam geworden?
- Was wissen Sie bereits über das Kind?
- Wie haben Sie das Kind außerhalb des Interviews erlebt?
 - Erläutern sie diese Gedanken an konkreten Beobachtungen

2. Zielsetzung der Diagnose

- Welchen Inhaltsbereich haben Sie gewählt?
- Warum haben Sie genau diesen gewählt?

3. Aufgabenanalyse

- Welche Aufgabenstellung/Aufgabe haben Sie ausgewählt?
- Warum ist die Aufgabe als Diagnoseaufgabe geeignet?
 - Stichwort Kriterien von diagnostischen Aufgaben
 - Bitte erläutern sie diese ausführlich anhand aller gewählten Aufgaben
- Was kann mit der Aufgabe diagnostiziert werden? (Bezug zur Zielsetzung)
- Welche Lösungswege/typische Vorgehensweisen sind bei der Aufgabe zu erwarten?
- Welche typischen Fehler könnten auftreten?
- Welches Material könnte Sie bei der Aufgabe zusätzlich unterstützen?

4. Entwickeln eines Interviewleitfadens mit gestuften Hilfestellungen

- Wie möchten Sie den Einstieg gestalten?
- Welche konkreten Fragen nutzen Sie?
- Haben Sie Fragetechniken die Sie passend zu Ihrer Aufgabe anwenden können?
- Wie möchten Sie die Aufgabenstellung äußern?
- Welche Hilfsfragen fallen Ihnen ein? (Taxonomie nach Zech)
- Welche Fragen und Impulse könnten Sie nutzen?
- Wie gehen sie mit Fehler um?
- Wie gehen sie mit langem Schweigen um?
- Nutzen Sie konkretes Material?
- Wie möchten Sie den Lernenden loben?

5. Analyse des Gesprächs (5min)

- Unterteilen Sie das Video in Abschnitte.
- Beschreiben Sie jeden Abschnitt mit Stichworten. Geben Sie ihm eine Überschrift (z.B.: Einleitung, Hinführung, Motivation, Ankommen, Aufgabenstellung,...)
- Wählen Sie **drei Abschnitte** aus und schreiben Sie dazu Folgendes auf:
 - Grobtranskription (L:..., S:.....)
 - Beobachtung und Beschreiben (wertfrei)
 - Interpretation (Bewertung) mit Bezug auf das Kind
 - Wie hat das Kind im Allgemeinen auf Sie gewirkt?
 - Was wurde verstanden/was nicht?
 - Welche Schwierigkeiten hat sie/er?
 - Welche möglichen Ursachen sind denkbar?
 - Vorgehen beim Lösen einordnen, Vermutungen über (Fehl)Strategien
 - Analyse des Gesprächsverhalten L/S
 - Wie gelungen ist das Gespräch?
 - Was könnte man hier besser/ anders machen?
 - Rückblick auf die Aufgabe
 - Sind sie mit der gestellten Aufgabe zufrieden?
 - Sind typische Lösungswege und Fehler aufgetreten?
- Schreiben sie kurz eine zentrale Erkenntnis auf.

Interviewgestaltung- Mögliche Gliederung eines Transkriptes

→ Einverständniserklärung bitte frühzeitig einholen

Beginn	Beschreibung des Abschnitts Grobtransskript	Beobachtung	Interpretation mit Bezug auf das Kind: <ul style="list-style-type: none"> • Wie hat das Kind im Allgemeinen auf Sie gewirkt? • Was wurde verstanden/was nicht? • Welche Schwierigkeiten hat sie/er? • Welche möglichen Ursachen sind denkbar? • Vorgehen beim Lösen einordnen, Vermutungen über (Fehl)Strategien 	Analyse mit Bezug auf die Dynamik des Gesprächsverhalten L/S <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelungen ist das Gespräch? • Was könnte man hier besser/anders machen?
0:00	Begrüßung, Erläuterung des Ziel des Gesprächs, Motivationale Hilfe			
1: 30	Aufgabenstellung			
1: 50	Kind will im Kopf lösen, Stille			
2:50	Halbschriftlicher Lösungsversuch			
4:30	Fehlersuche L: Denkst du, das stimmt? S. Weiß nich. L: Dann lass uns doch noch einmal hin. ... S: Pause – vielleicht, dass ich nicht mal rechnen soll?			

6. Perspektiven des Gesprächs

- Welche Fördermöglichkeiten ergeben sich aus der Diagnose.
- Welche Fördermaßnahmen würden Sie empfehlen?
- Welche Rückmeldung geben Sie dem Schüler/ der Schülerin.

7. Evtl. Vergleich der beiden Kinder

8. Abschlussreflexion

- Ziehen sie ein Fazit aus ihrer Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler
- Ergänzen Sie eine Abschlussreflexion: Was haben Sie Besonderes beim Durchführen des Interviews gelernt/verstanden/erfahren?
- Was hat sich in Bezug zu ihrer Lehrerpersönlichkeit entwickelt?
- Fügen sie bitte die Rückmeldungen ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen hinten an
- Fügen Sie das Dokument Ihrem Gesamtportfolio des ISP bei (eine Kopie bitte an mich, per word oder pdf oder ausgedruckt an katharina.siefer@ph-freiburg.de schicken, im Gegenzug in der letzten Sitzung Unterschrift auf Zettel)

9. Quellenangaben

10. Einverständniserklärung der Eltern des Kindes

Diagnose und Förderung in Mathematik – Sitzungsgestaltung

Präsentation

Technische Informationen

- Einverständniserklärung bitte frühzeitig einholen- muss am Anfang abgegeben werden
- ZIK: bietet die Möglichkeit zur Ausleihe von Stativ und Kamera
- Bitte eine richtige Kamera benutzen → Lautstärke testen
- Am besten geschnittene Interviews mit Präsentation auf Stick bereit halten
- Bitte das Medium selbst mitbringen. Vorher testen, ob alles funktioniert. Raum: KA102

Präsentation

Allgemein

- Sie haben 30min mit Wechsel (bei 2 Personen), bzw. 40min pro Wechsel (3 Personen)
- kurze Vorstellung des Kindes (Interesse, Zielsetzung, Infos Kind, Aufgabenstellung, Analyse)
- Aktivierung der Gruppe (eine aktive Aufgabe an die Gruppe)
- Beobachtungsfragstellungen
- Interviewvorstellung → Zeigen der Sequenz
- Reflexion der Interviewsituation → Mindestens 5min Diskussion und Rückmeldung Plenum

Vorstellung des Kindes- Orientierung an der Portfolio Ausarbeitung –

- Informationen zum Kind (z.B. Alter, Klassenstufe, im Unterricht verwendetes Schulbuch, Aussagen der Lehrperson und/oder Eltern über das Kind)
 - Bei zwei/drei Kinder, wenn alle vorstellen wollen, bitte kurz halten
- Zielsetzung
 - Bei zwei/drei Kinder → muss es die gleiche Zielsetzung sein
- Aufgabenstellung
 - Bei zwei/drei Kinder → muss es die gleiche Aufgabenstellung sein

Aktivierung der Gruppe

- *Aktive Aufgabe an die Gruppe (gerne mit Methodischer Umsetzung)*
- *Bsp.: Aufgabe lösen lassen, erwartete Fehlvorstellungen, mögliche Lösungswege, Hilfestellungen bei der Aufgabenstellung,...*

Beobachtungsfragstellungen

- *Überlegen sie sich konkret Beobachtungsstellungen für die Gruppe*

Interviewvorstellung

- Zeigen der Sequenz
- Analyse des Interviews
 - Beobachtung
 - Interpretation mit Bezug auf das Kind
 - Analyse des Gesprächsverhalten L/S
 - Rückblick auf die Aufgabe

Reflexion der Interviewsituation

- *im Plenum – mind. 5min*

Sonstiges

- Kollegiale Praxisberatung
 - Analyse und Diskussion mit der Gruppe mit gegebenen Beobachtungsfragestellungen
 - Verbesserungsvorschläge aus der Gruppe sammeln und diese in Reflexion integrieren.
 - Aktivierung der Gruppe (gerne mit methodischer Umsetzung)
- Abgabe Portfolio: bis zur nächsten Sitzung wird geraten
- Schlussfolgerungen (Letzte Sitzung)
 - Prozessorientierung
 - Welche Erkenntnisse haben Sie gemacht?
 - Welche Erkenntnisse haben die anderen gemacht?

Mögliche Modelle

Beispiel 1	Beispiel 2
2er Gruppe	2er Gruppe
Unterschiedliche Kinder	Gleiches Kind
1) Vorstellung der Kinder 2) Gleiche Zielsetzung 3) gleiche Aufgaben	1) Vorstellung des Kindes 2) Zielsetzung 3) Aufgabenstellung
Aktivierung der Gruppe	Aktivierung der Gruppe
Beobachtungsfragestellung → evtl. getrennt → Bitte auf Blätter vorbereiten	Beobachtungsfragestellung → Bitte auf Blätter vorbereiten
Vorstellung beider Kinder im Vergleich	Vorstellung eines Kindes
Auswertung anhand Beobachtungsfragestellungen und Gesamteindruck	Auswertung anhand Beobachtungsfragestellungen und Gesamteindruck
Portfolios: -Kinder getrennt darstellen -Aufgabenanalyse und Zielanalyse gemeinsam möglich -Analyse und Perspektive getrennt -Abschlussreflexion getrennt	Portfolio -Kind gemeinsam darstellen -Aufgabenanalyse getrennt (für die Personen) -Zielsetzung getrennt -Analyse und Perspektive getrennt -Abschlussreflexion getrennt

Portfolio werden pro Gruppen abgegeben